

# BACCALAURÉAT TECHNOLOGIQUE

**Session 2019**

---

<b>ALLEMAND</b> <b>Langue Vivante 2</b>
--

**Séries STI2D, STD2A, STL, ST2S et STMG, STHR**

<b>Séries</b>	<b>Coefficient</b>
STI2D	<b>2</b>
STD2A	
STL	
ST2S	
STMG	
STHR	

**Durée de l'épreuve : 2 heures**

L'usage de la calculatrice et du dictionnaire n'est pas autorisé.

Ce sujet comporte 5 pages numérotées de 1/5 à 5/5.  
Dès que ce sujet vous est remis, assurez-vous qu'il soit complet.

Compréhension	10 points
Expression	10 points

*Vous répondez sur votre copie en précisant chaque fois le numéro des questions.*

## DOKUMENT A



Nach: <http://hofkino.berlin/wp-content/uploads/2017/06/tschick.jpg>

## DOKUMENT B

***Maik und Tschick kommen aus zwei unterschiedlichen Welten: Maik wohnt in einer Villa mit einem Swimmingpool. Tschick kommt aus Russland und ist arm. Doch haben die beiden 14-Jährigen etwas gemeinsam: In ihrer Schule sind sie Außenseiter.<sup>1</sup>***

Nach den Osterferien brachte unser Geschichtslehrer einen neuen Schüler in die Klasse.

Der neue Schüler hieß Tschick. Tschick kam aus Russland und lebte seit vier Jahren in Deutschland. Er wohnte in einem dieser hässlichen Hochhäuser. Weil er arm war.  
5 Das sah man auch. Tschicks Klamotten waren alt, dreckig und zerrissen. Und sie waren billig gewesen.

Tschick machte im Unterricht nicht mit. Wenn ein Lehrer ihn etwas fragte, sagte er: „Ja“ oder „Nein“ oder „Weiß nicht“. Er störte aber auch nicht. Tschick hatte keine Freunde und er suchte auch keine.

10 *Einige Wochen später.*

Nach der Schule sprach mich Tschick an. Wir hatten noch nie miteinander geredet. Und ich glaube, er hatte noch nie jemanden vor mir angesprochen.

„Tolle Jacke“, sagte er. „Ich kauf sie dir ab.“

„Das ist meine Lieblingsjacke“, antwortete ich. „Die verkauf ich nicht.“

---

<sup>1</sup> der Außenseiter (-): le marginal, (ici : enfant un peu à part)

- 15 Tschick ging weiter neben mir her, sagte aber nichts. Dann kamen wir zu den Hochhäusern, wo Tschick wohnte. Wir verabschiedeten uns und Tschick ging nach Hause. Ich fand ihn ganz nett.  
Am nächsten Tag spielten wir stundenlang Computer. Als wir abends im Garten saßen, sagte Tschick: „Und wenn wir einfach wegfahren?“
- 20 Ich dachte kurz nach. „Und“, fragte ich ihn: „Angenommen, wir machen das. Wo sollen wir denn hin?“  
„Ich hab einen Opa in der Walachei. Den könnten wir besuchen.“  
„Wo? In der Walachei? Es gibt keine Walachei. Walachei ist wie Pampas. Plattes Land. Da ist nix los.“
- 25 „Wie, es gibt keine Walachei? Mein Opa wohnt aber in einem Land, das heißt Walachei. Und da fahren wir morgen hin.“  
Tschick war wieder ernst geworden. Ich auch. Wir redeten noch eine Weile, tranken Cola und aßen Chips. Und ich muss sagen: Ich hatte mich noch nie mit jemandem so gut verstanden wie mit Tschick. Bevor ich ins Bett ging, googelte ich noch nach
- 30 Walachei. Das ließ mir jetzt keine Ruhe. Und – ihr werdet es nicht glauben: Tschick hatte recht! Die Walachei gab es wirklich!

*Am nächsten Tag ging es los, Richtung Walachei.*

Nach: Wolfgang HERRNDORF, *TSCHICK* in einfacher Sprache, 2013

## DOKUMENT C

### ***Franzcesca Adam wird vom „Zeit“-Magazin interviewt.***

- Wenn ich mit Freunden reise, merke ich mit der Zeit, dass eine Reise Menschen näher zusammenbringen kann, dass die positiven oder auch negativen Erlebnisse uns verbinden. Reise ich alleine, stelle ich oft fest, dass es gar nicht so schwierig ist, in einem fremden Land Fuß zu fassen<sup>1</sup>. Die meisten Menschen sind hilfsbereit und einsam war ich bis jetzt nie.
- 5

Reisen ist für mich eine Bereicherung: Es lässt mich das Leben mit anderen Augen sehen, es bringt mich mit anderen Menschen näher zusammen und zeigt mir neue Seiten an mir selbst.

Aus: <https://www.zeit.de>

---

<sup>1</sup> Fuß fassen: prendre ses marques

## COMPRÉHENSION (10 points)

**Vous recopierez chaque réponse sur votre copie. Lorsque vous citez le texte, vous indiquerez également la ligne.**

- I. Welche zwei Themen passen zum gesamten Dossier? Schreiben Sie sie ab.**
- a. Reisen
  - b. Sich einsam fühlen
  - c. Außenseiter sein
  - d. Freunde werden
- II. Dokument B – Was trifft auf Tschick / Maik / Tschick und Maik zu? Schreiben Sie jeweils den richtigen / die richtigen Namen ab.**
- a. ... lebt / leben in Deutschland.
  - b. ... spricht / sprechen nicht viel in der Schule.
  - c. ... kommt / kommen aus einer reichen Familie.
  - d. ... ist / sind in der Schule nicht integriert.
  - e. ... kommt / kommen auf die Idee, etwas zu unternehmen.
- III. Dokument B – Zitieren Sie ...**
- a. zwei Textstellen, die zeigen, dass Maik und Tschick gute Freunde geworden sind.
  - b. eine Textstelle, die zeigt, dass die Walachei Maik interessiert.
- IV. Dokument C – Was sagt Franzcesca im Interview? Schreiben Sie nur die richtigen Aussagen ab.**
- a. Beim Reisen kann man seine Fremdsprachenkenntnisse verbessern.
  - b. Beim Reisen kann man leicht mit anderen Menschen in Kontakt kommen.
  - c. Beim Reisen lernt man viel über sich selbst.
  - d. Beim Reisen erlebt man viel.
  - e. Beim Reisen kann man mit anderen Menschen feiern.
- V. Welche Aussage passt am besten zum ganzen Dossier? Schreiben Sie den richtigen Satz ab.**
- a. Reisen hat positive und negative Aspekte.
  - b. Reisen bedeutet, etwas zu riskieren.
  - c. Reisen bedeutet, sich nicht alleine zu fühlen.

## **EXPRESSION (10 points)**

**Afin de respecter l'anonymat de votre copie, vous ne devez pas signer votre composition, citer votre nom, celui d'un camarade ou celui de votre établissement.**

**Vous indiquerez pour le sujet traité le nombre de mots utilisés.**

**Wählen Sie Thema A oder Thema B (mindestens 130 Wörter).**

### **Thema A**

Erzählen Sie von Ihrer Traumreise. (Wohin? Warum? Mit wem? Wie? ...)

**ODER**

### **Thema B**

„Es ist gar nicht so schwierig, in einem fremden Land Fuß zu fassen“, sagt Franzcesca Adam (*Dokument C - Z.4*): Was halten Sie davon? Begründen Sie Ihre Antwort und geben Sie konkrete Beispiele.